

welchem die Trauben gewachsen sind, desto mehr Süszigkeit enthalten ihre Beeren. Diese Süszigkeit rührt, wie bei andern süszen Früchten, von dem Zucker her, welcher sich in ihrem Safte befindet. Ein Theil der süszen Trauben, welche im südlichen Europa, in Kleinasien und Syrien wachsen, wird in der Sonne getrocknet und unter dem Namen Rosinen in den Handel gebracht; andere mit sehr kleinen Beeren heissen Korinthen (Weinbeeren) und kommen von einigen griechischen Inseln. Sehr viele Weintrauben werden frisch gegessen, und sie sind eine sehr angenehme, gesunde Speise; auch werden sie häufig von Kranken, besonders von Brustleidenden, genossen, aus den meisten Trauben aber wird Wein bereitet. Das Einsammeln derselben zu diesem Zwecke findet in den Weinländern erst dann statt, wenn sie allgemein zur Reife gelangt sind, und der Zeitpunkt dazu wird in der Regel von den Ortsbehörden eigens bestimmt. Man nennt es die Weinlese, und diese gibt den Anlazz zu allerlei Festen und Gelagen. Je besser die Trauben in einem Jahre gerathen sind, desto fröhlicher geht es bei der Weinlese her. Die eingesammelten Trauben werden in Kübeln durch treten zerquetscht und dann in der Kelter ausgepreszt. Der frisch ausgepreszte süsze Saft heiszt Most und wird in groszen Bottichen der Gärung unterworfen. Er kann auch getrunken werden, ist aber sehr berauschend.

Es gibt sehr verschiedene Weinsorten, je nach der Art der Trauben und nach der Wärme der Länder, wo sie gewachsen sind. In Deutschland sind vor allem die Rheinweine berühmt durch ihren lieblichen, geistigen, erquickenden Geschmack und durch den feinen Wolgeruch, welchen man die Blume nennt. Auch am Main, an der Mosel, sowie in Württemberg und Baden wächst guter Wein.

Seit etwa 20 Jahren hat sich in vielen Weinländern eine eigenthümliche Krankheit der Trauben, die sogenannte Traubenfäule, gezeigt, und zwar in einer so erschreckenden Ausdehnung, dasz dadurch ganze Ernten verloren wurden. Die Krankheit besteht in dem Vorhandensein einer Masse von auszerordentlich kleinen Pilzen, welche sich schon zur Blüthezeit auf den einzelnen Theilen des Weinstocks entwickeln. Im Laufe des Sommers nehmen sie so überhand, dasz die Früchte und zum Theil auch die Blätter zerstört werden.

Der Wein ist ein belebendes, stärkendes Getränk und in den Weinländern ein unentbehrliches tägliches Genuszmittel, welches den Gesunden erquickt und dem Kranken neue Kraft gibt. Um diese guten Wirkungen zu äuszern, musz er aber mit Masz genossen werden; denn im Übermasz getrunken bewirkt er Berauschung, wie andere weingeistige Getränke, und wird dadurch nachtheilig.